

WINDPARK ALT GOLM

BIOTOPTYPENKARTIERUNG



April 2018

Planungsbüro Dipl.-Ing. J. Ludloff
Siedlung und Landschaft

Bahnhofstraße 13
15926 Luckau



Biotoptypenfassung und -beschreibung

Im Mittelpunkt der Biotoptypenkartierung stand das engere Umfeld der geplanten Windenergieanlagen, d. h. ein Radius von etwa 500 m um jede Anlage sowie ca. 200 m beidseitig der Zuwegungen. Die **Karte 1** (siehe Anlage zum UVP-Bericht) und nachfolgende Tabelle geben einen Überblick über die Biotoptypenverteilung:

Tabelle 1: Biotoptypen des Planungsraumes

Code	Biotoptyp	Schutz
anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren		
03210	Landreitgrasflur	-
03229	sonstige ruderale Pionier- und Halbtrockenrasen	-
Gras- und Staudenfluren		
051132	ruderale Wiese, verarmte Ausprägung	-
Zwergstrauchheiden und Nadelgebüsche		
06102	trockene Sandheide	§ 30
Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen		
0714121	Allee, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	§ 17
0714221	Baumreihe, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten, überwiegend Altbäume	-
Wälder und Forsten		
08221	Beerkraut-Kiefernwald	-
08262	junge Aufforstung	-
08282	Vorwald frischer Standorte	-
08320	Buchenforst	-
08340	Robinienforst/-wald	-
08380	Laubholzforst aus sonstiger Laubholzart (incl. Rot-Eiche)	-
08390	Laubholzforst aus mehreren Laubholzarten in etwa gleichen Anteilen	-
08410	Douglasienforst	-
08460	Lärchenforst	-
08470	Fichtenforst	-
08480	Kiefernforst	-
08518	Eichenforst (Stiel-Eiche, Trauben-Eiche) mit Kiefer (Mischbaumart, Fl.-Ant. > 30%)	-
08548	Robinienforst mit Kiefer (Mischbaumart, Fl.-Ant. > 30%)	-
08568	Birkenforst mit Kiefer (Mischbaumart, Fl.-Ant. > 30%)	-
08588	Laubholzforst aus sonstiger Laubholzart (incl. Rot-Eiche) mit Kiefer (Mischbaumart, Fl.-Ant. > 30%)	-
08686	Kiefernforst mit Birke (Mischbaumart, Fl.-Ant. > 30%)	-
Äcker		
09134	intensiv genutzter Sandacker	-
09152	Wildacker, brachliegend	-
Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen		
12612	Straße mit Asphalt- oder Betondecke	-
12651	unbefestigter Weg	-
12652	Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung	-
12654	versiegelter Weg	-
12710	Müll-, Bauschutt- und sonstige Deponie	-

Legende: § 17 Schutz entsprechend § 17 BbgNatSchAG
§ 30 Schutz entsprechend § 30 BNatSchG

Nachfolgend werden die im Jahr 2018 erfassten Biotope kurz beschrieben.

032xx – ruderale Pionier-, Gras- und Staudenfluren

Im Südwesten des Untersuchungsraumes befindet sich eine ehemalige Deponie, die mit Kiefer aufgeforstet wurde. Aufgrund der Geländetopographie sind weite Teile als Landreitgrasflur ausgebildet (Biotopcode **03210**). Kleinflächig tritt Schilf (*Phragmites australis*) auf, dessen Vorkommen auf bindige Schichten im Deponiekörper hindeutet. Der Dominanzbestand des Land-Reitgrases (*Calamagrostis epigejos*) ist von Wald-Kiefern (*Pinus sylvestris*) und einzelnen Robinien (*Robinia pseudoacacia*) durchsetzt.

Südöstlich der ehemaligen Deponie schließt sich eine Mittelspannungsfreileitung an, die im nördlichen Bereich als ruderaler Pionier- und Halbtrockenrasen einzuordnen ist (Biotopcode **03229**). Zum Arteninventar zählen neben Besenheide (*Calluna vulgaris*) u. a. Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Hungerblümchen (*Erophila verna*), Purpurrote Taubnessel (*Lamium purpureum*) und Vogel-Wicke (*Vicia cracca*).

0511x – Frischwiesen und Frischweiden

Als ruderale Wiese artenarmer Ausprägung (Biotopcode **051132**) wurde die Straßenböschung der Bundesstraße B 168 kartiert, die von Echter Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Gemeiner Schafgarbe (*Achillea millefolium*) und Gemeiner Quecke (*Elytrigia repens*) dominiert werden.

061xx – Zwergstrauchheiden

Ein Teilbereich einer Mittelspannungsfreileitungstrasse wird von einer trockenen Sandheide (Biotopcode **06102**) aus Besenheide (*Calluna vulgaris*) eingenommen. Ein weiterer Bestand, der von Aufwuchs aus Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) und Gemeiner Birke (*Betula pendula*) durchsetzt ist, befindet sich inmitten des Windeignungsgebiets an einer Wegekreuzung.

Die beiden nach § 30 BNatSchG geschützten trockenen Sandheide werden nicht vom Bauvorhaben beeinträchtigt.



Abbildung 1: trockene Sandheide in Freileitungs-trasse

0714x – Alleen und Baumreihen

Im Südosten des Untersuchungsraums markiert eine lückige Allee aus alten Sommer-Linden (*Tilia platyphyllos*) eine ehemalige Wegeverbindung nach Kunersdorf (Biotopcode **0714121**). Diese läuft auf einen Weg zu, der auf der Ostseite von einer lückigen Baumreihe aus Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) gesäumt wird (Biotopcode **0714221**).

Die Allee unterliegt dem Schutz nach § 17 BbgNatSchAG und wird nicht vom Bauvorhaben beeinträchtigt.



Abbildung 2: Linden-Allee

0822x – Zwergstrauch-Kiefernwälder

Monostrukturierte Bestände der Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*), deren Krautschicht nahezu flächendeckend von Blau- und Preiselbeere (*Vaccinium myrtillus*, *V. vitis-idaea*) sind insbesondere im östlichen Teil des Untersuchungsraumes zu finden (Biotopcode **08221**).

Zum Teil ist Hänge-Birke (*Betula pendula*) bzw. Stiel-Eiche (*Quercus robur*) eingemischt. Die Wälder entsprechen von der Altersklasse her zum überwiegenden Teil Stangenholz bis schwachem Baumholz. Südlich der geplanten WEA 3 erfolgte ein Unterbau mit Laub- und Nadelholzarten (u.a. Stiel-Eiche, Tanne (*Abies spec.*)).

In der Strauchschicht treten vereinzelt Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Eberesche (*Sorbus aucuparia*) sowie Naturverjüngung der Wald-Kiefer hinzu.

Die Wälder sind nicht als Restbestockungen natürlicher Waldgesellschaften einzustufen, sodass diese nicht dem gesetzlichen Biotopschutz unterliegen.



Abbildung 3: Beerkraut-Kiefernwald

0826x – Rodungen und junge Aufforstungen

Westlich der geplanten WEA 1 liegt eine junge Aufforstung aus Wald-Kiefer (Biotopcode **08262**).

0828x – Vorwälder

Parallel der Bundesstraße B 168 liegen Bestände aus Robinie, Wald-Kiefer sowie Spitz- und Berg-Ahorn (*Acer platanoides*, *A. pseudoplatanus*), die regelmäßig freigehalten werden und daher Vorwäldern frischer Standorte entsprechen (Biotopcode **08282**).

083xx – Laubholzforste

Hierunter fallen naturferne Forste aus Rotbuche (*Fagus sylvatica*, Biotopcode **08320**) und Rot-Eiche (*Quercus rubra*; Biotopcode **08380**) sowie ein Robinien-Bestand (Biotopcode **08340**). Vereinzelt wurde Esskastanie (*Castanea sativa*) eingebracht.

Östlich der geplanten WEA 4 stockt ein Mischbestand aus Stiel-Eiche, Rotbuche und Hänge-Birke (Biotopcode **08390**).

084xx – Nadelholzforste

Es handelt sich größtenteils um monostrukturierte Bestände der Wald-Kiefer (Biotopcode **08480**) nährstoffarmer Standorte, in die teilweise Hänge-Birke

eingemischt ist. Sie entsprechen von der Altersklasse her zum überwiegenden Teil Stangenholz bis schwachem Baumholz.

In der Krautschicht wechseln sich Blau- und Preiselbeere mit Draht-Schmiele (*Avenella flexuosa*) und Hagermoosen ab. Weitere Arten sind Besenheide, Sand-Segge (*Carex arenaria*) und Echter Ehrenpreis (*Veronica officinalis*).



Abbildung 4: Kiefernforst

Von untergeordneter Bedeutung sind Reinbestände von Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*; Biotopcode **08410**), Europäischer Lärche (*Larix decidua*; Biotopcode **08460**) und Gemeiner Fichte (*Picea abies*; Biotopcode **08470**).

085xx – Laubholzforste mit Nadelholzarten

Mischbaumart ist hauptsächlich die Wald-Kiefer, Hauptbaumarten sind Stiel-Eiche (Biotopcode **08518**), Robinie (Biotopcode **08548**), Hänge-Birke (Biotopcode **08568**) und Rot-Eiche (Biotopcode **08588**).

086xx – Nadelholzforste mit Laubholzarten

Es handelt sich größtenteils um monostrukturierte Mischbestände von Wald-Kiefer und Hänge-Birke (Biotopcode **08686**).

0913x – intensiv genutzte Äcker

Randlich des Untersuchungsraumes liegen Sand-Äcker (Biotopcode **09134**), auf denen der Anbau von Wintergetreide erfolgt.

0915x – Wildäcker

Nordöstlich der geplanten WEA 4 befindet sich ein brachliegender Wildacker (Biotopcode **09152**).

Zur Wildkrautflora zählen Gewöhnliche Quecke (*Elytrigia repens*), Bauernsenf (*Teesdalia nudicaulis*), Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*) Tüpfel-Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea*) sowie Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*). Junge, aus Anflug hervorgegangene Wald-Kiefern deuten auf ein längeres Brachliegen hin.

126xx – Verkehrsflächen

Darunter zählen

- die Bundesstraße B 168 (Biotopcode **12612**),
- unbefestigte Waldwege (Biotopcode **12651**),
- Waldwege mit wasserdurchlässiger Befestigung (Biotopcode **12652**) sowie
- die asphaltierte Zufahrt zum Deponiegelände (Biotopcode **12654**).

127xx – anthropogene Sonderflächen

Die Deponie Alt Golm wird derzeit auf einem Kiesabbaugelände errichtet (Biotopcode **12710**).

Arten

Das floristische Arteninventar kann den vorangegangenen Ausführungen entnommen werden.

Nach BArtSchV besonders geschützt ist die Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*), deren Vorkommen auf einem brachliegenden Wildacker nicht vom Bauvorhaben beeinträchtigt wird.

Weitere naturschutzrelevante Pflanzenarten, d. h. Arten der Roten Liste Brandenburg (RISTOW et al. 2006) bzw. besonders oder streng geschützte Pflanzenarten, wurden nicht beobachtet.

Bewertung

Der Untersuchungsraum wird überwiegend durch Kiefernforste geprägt. Es handelt sich einerseits um Komplexe aus Blaubeer-, Drahtschmielen- und Hagermoos-Kiefernforsten, die aufgrund der Naturferne von geringer Wertigkeit sind. Von mittlerem Wert sind die Beerkraut-Kiefernwälder, auch wenn diese keine Restbestockungen natürlicher Waldgesellschaften darstellen.

Dem Schutz des § 30 BNatSchG – und damit von hohem Wert – unterliegen die trockenen Sandheiden. Die Allee unterliegt dem Schutz des § 17 BbgNatSchAG und ist daher ebenso wertvoll.